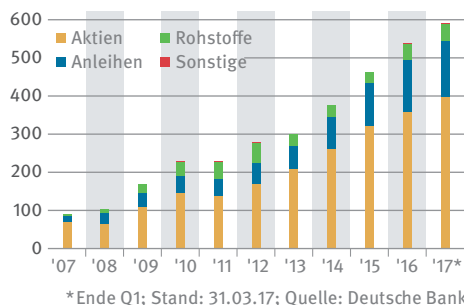


Anlagevolumen in ETPs (Europa)

in Mrd. €



Verteilung nach Anlagesegment Q1/17

verwaltetes Anlagevolumen (AV) in Mrd. €

	AV	Änderung vs. 2016	
		absolut	in %
Aktien	399,3	39,6	11,0
Global (DM/EM)	7,9	2,4	43,2
Global (Developed)	28,5	3,3	13,3
Europa (DM)	135,1	11,5	9,3
Amerika (DM)	86,5	7,5	9,5
Asien-Pazifik (DM)	22,3	1,3	5,9
Global (Emerging)	21,3	2,9	15,7
EM (Länder/Regionen)	12,7	1,5	13,6
Sektoren	25,9	2,7	11,8
Strategien/Themen	59,1	6,4	12,2
Anleihen	146,6	8,6	6,3
Corporate Bonds	64,9	3,2	5,1
Staatsanleihen	66,0	4,3	7,0
Gesamt-Index	9,7	0,5	4,9
Geldmarkt	2,8	0,7	33,0
Rohstoffe	46,3	5,2	12,6
Gold	30,5	3,5	13,1
Gesamt-Indizes	7,0	1,0	15,9
Einzel/Sektor	8,7	0,7	8,8
Sonstige	1,9	0,0	2,6
Gesamt	594,2	54,6	9,9

DM: Developed Markets, EM: Emerging Markets
Stand: 31.03.17; Quelle: Deutsche Bank

Marktanteile 2017: ETPs Europa

Top 15 nach verwaltetem Anlagevolumen (AV); Q1-17

	Anteil in %	AV in Mrd. €	vs. 2016 in %
Blackrock (iShares)	45,8	272,1	7,4
Deutsche AM	10,1	60,3	7,7
Lyxor	9,7	57,4	12,8
UBS	5,7	34,2	17,1
Amundi	5,0	29,5	18,0
Vanguard	4,4	26,1	9,4
Source	3,8	22,8	14,4
State Street	3,4	20,3	15,4
ETF Securities	3,0	18,0	10,2
Deka	1,6	9,3	12,0
Comstage	1,3	7,9	13,9
Zuercher Kantonalbank	1,2	7,2	9,4
BNP Paribas	1,2	7,1	18,1
HSBC	0,8	5,0	1,4
Xact Founders	0,5	3,0	3,3
Gesamt	100,0	594,2	9,9

Stand: 31.03.17; Quelle: Deutsche Bank

Volumen wächst in Q1 um zehn Prozent

Der europäische ETP-Markt hat seinen Aufwärtstrend auch im ersten Quartal fortgesetzt. Nach Berechnungen der Deutschen Bank verzeichneten die in Europa beheimateten Exchange Traded Products in allen drei Monaten Mittelzuflüsse von mehr als zehn Milliarden Euro. Das verwaltete Anlagevermögen (Assets under management, AUM) stieg damit auf mehr als 594 Milliarden Euro, wobei die Zuflüsse frischer Gelder abermals einen etwas größeren Anteil hatten als Kurseffekte aufgrund gestiegener Assetpreise. Den stärksten prozentualen Zuwachs verbuchten in Q1 Rohstoff-Produkte, deren investiertes Volumen um beinahe 13 Prozent auf 46,3 Milliarden Euro zulegte. Den stärksten Zuwachs in absoluten Zahlen verzeichneten aber Aktienprodukte. In diesen waren Ende März 400 Milliarden Euro investiert – 40 Milliarden mehr als zum Jahreswechsel.

Emerging Markets sind gefragt

Stark nachgefragt wurden ETFs auf Aktien aus Emerging Markets sowie weltweit ausgerichtete Aktienportfolios. Besonderes Augenmerk richteten Anleger dabei auf ETFs auf den MSCI All Countries (MSCI ACWI), die insbesondere im Januar starke Zuflüsse verzeichneten. Der Index umfasst mehr als 2.500 Einzelwerte und deckt im Gegensatz zum bekannteren MSCI World auch Aktien aus Schwellenländern mit ab. Aber auch reine Emerging-Markets-Produkte legten deutlich zu, wobei neben Aktien auch Anleihen starke Zuflüsse verzeichneten. In den ersten drei Monaten floss ETFs auf Schwellenländer-Anleihen jeweils mehr als eine Milliarde Euro zu, womit der Negativtrend zum Abschluss des vergangenen Jahres (nach der

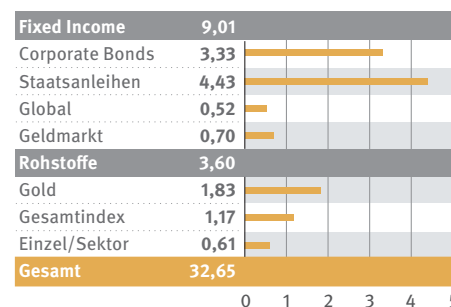
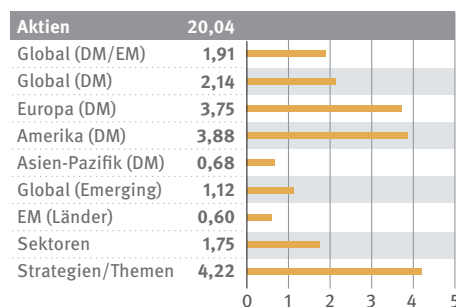
US-Wahl) beendet werden konnte. Außerdem kann damit ein Großteil des Mittelaufkommens bei ETFs auf Indizes für Staatsanleihen diesem Segment zugeordnet werden.

Auch Gold und Europa mit Zuflüssen

Neben den Schwellenländern zogen auch Gold und europäische Aktien nennenswerte Beträge an. Gold-ETPs verzeichneten Zuflüsse von 1,8 Milliarden Euro, womit der Gesamtbestand auf mehr als 30,5 Milliarden Euro stieg. Der ebenfalls starke Volumenzuwachs bei Indexprodukten für Rohstoffe ist zu weiten Teilen auf den erfolgreichen Start eines neuen Source-ETFs auf den Bloomberg Commodity zurückzuführen. Knapp drei Monate nach Auflage kam der Fonds Ende März bereits auf ein Volumen von 1,1 Milliarden Euro. Starke Nachfrage beobachtet die Deutsche Bank zudem bei europäischen Aktien, wobei hier auch bei den in den USA beheimateten Fonds seit Dezember das Interesse wieder zunimmt. Der Fokus liegt auf übergreifenden Indizes wie MSCI Europe oder Euro Stoxx 50, auf die mehr als die Hälfte des Volumens in europäischen Aktien entfällt.

Unter den Produktanbietern konnten die UBS und Amundi mit starken Volumenzuwächsen den Abstand zu den Top 3 weiter verkürzen. In der zweiten und dritten Reihe der ETP-Anbieter sind vor allem State Street (SPDR), Source und BNP Paribas erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Bei State Street und Source sind dabei rund 80 Prozent der Zuwächse auf neue Mittel zurückzuführen und nur ein Fünftel auf einfache Kurseffekte. Insgesamt profitierten die 13 größten Anbieter aber alle sowohl von Kursgewinnen als auch von neu zufließenden Mitteln. DZB

Fund Flows Q1-2017: ETP Europa Mittel-Änderungen (bereinigt um Preiseffekte) in Mrd. €



Stand: 31.03.17; Quelle: Deutsche Bank